

Big 4 Bahn

Cincinnati Excursion

Sonntag, den 30. Juni.

\$1.25 Rundfahrt \$1.25

Spezialzug verlässt den Indianapolis Union Station um 7:00 Uhr Morgens. Rückfahrt von Cincinnati um 7:00 Uhr Abends.

Excursion nach Terre Haute und Zwischenpunkten

— via —

Big 4 Bahn

Sonntag, 30. Juni.

Rundfahrt \$1.00 und weniger.

Extrazug vom Indianapolis Union Station um 8:30 Uhr Morgens. Rückfahrt von Terre Haute 7:00 Uhr Abends.

Big 4 Bahn.

Der neue Florida Spezialzug via die Big Four Route.

Vollständiger Vestibul-Zug

verlässt Indianapolis um 5:15 Uhr Nachmittag an jedem Mittwoch und Samstag, und nach dem 16. Januar und geht ohne Aufenthalt nach St. Augustine durch, kommt in Jacksonville um 7:30 Abends und in St. Augustine um 8:30 Abends am folgenden Tage an. Schlafstellen Raten von Indianapolis nach beiden Plätzen \$6.50.

Wegen Tickets, Auskunfts und Schlafagnos spreche man bei den Agenten der Big Four.

H. M. Bronson, V. G. P. A.

Jacob Roller,

301 W. Washington Str.

Restaurant und Sample Room.

Guter Lunch und vorzügliche Getränke.

Offen Tag und Nacht.

Ottmar Keller,

217 Ost Washington Str.

: Feine :

Weine, Liquore und Cigarren.

Extra-Lunch serviert auf Order zu jeder Zeit

Das Hauptquartier der Bader, Badense, Meier und anderer Vereine.

Telephon 3327.

Alles recht blickblank

in Küche und Haus zu haben, ersucht jede gute Haushalt mit gerechten Stolz. Das beste Mittel, alle Metallwaren in kürzester Zeit und für die längste Dauer blickblank und glänzend wie einen Spiegel zu machen, ist die

U. S. METAL POLISH PASTE,

die von der altbekannten u. bewährten Firma

GEORGE W. HOFFMAN,

No. 549 Ost Washington Straße,

Indianapolis, Ind., hergestellt wird.

Bei Gastwirthen ist das altbewährte Rezeptum.

THE BAR-KEEPERS FRIEND

von der bestellten Firma hergestellt, zum Nutzen der Bar-Tücher etc. einzig unentbehrlich und wer es einmal gebraucht hat, wird es stets wieder holen. Bar Keeper's Friend, das Altbekannte, ist überall in Apotheken zu haben.

Florea & Seidensticker,
Revoluten und Rotare

275 Süd Delaware Str.

Telephon 1772.

Gelder auf hypothekarische Sicherheit zu verzichten.

PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS,
COPYRIGHTS AND DESIGNS.
Send your business direct to Washington,
names times, costs, letter to be sent to
any examination made. Attn's do not do until patent
is issued. PERSONAL ATTENTION TO ALL
BUSINESS. "How to get a Patent,"
and other special notices, without charge.

INVENTIVE AGE
Inventive monthly—Entered year—Term, 51 a year.
F. G. SICKERS, 910 F St., N. W.,
WASH. D. C.

Ein weiblicher Sonderling.

Für die Gräfin von Montagne wird von einer Marfeiller Firma ein unterseesisches Fahrzeug gebaut. Falls dieser Versuch von Erfolg sein würde, so wäre die Lösung des Problems, ob Unterseeboote möglich sind, in denen Leute so bequem wie in einem Vergnügungsdamper leben können, mit einem Roman verknüpft. Die Gräfin soll der Welt und der Gesellschaft, in der sie eine so glänzende Rolle gespielt hat, müde geworden sein und sich entschlossen haben, auf die Freuden des Lebens, wie sie bis nun gefant, zu verzichten. Da sie Geld und Erfindungsgabe besitzt, sucht sie die Einsamkeit unter der Oberfläche des Mittelmeeres in dem unterseesischen Fahrzeug "Le Mystere". Sie selbst äußerte sich über den Plan: "Mein einziger Wunsch ist, so wenig wie möglich mit der Welt in Berührung zu kommen. Da man keinen Ort findet, wo man vor Eindringlingen sicher wäre, kam mir der Gedanke, daß ein Leben unter dem Ocean meinen Geschmack am besten befriedigen würde."

Nach eingehenden Unterhandlungen hat es eine Marfeiller Firma unternommen, für mich eine unterseesische Yacht zu bauen, die höchstens zum Herbst fertig sein wird. Mein Schiff wird die Form einer Cigare haben, etwa 150 Fuß lang und 24 Fuß breit sein. Es besteht aus zwei dicken zusammengepflanzten Schiffslövern, wodurch es eine große Widerstandskraft erhält. Ich werde anderthalb Tage unter dem Wasser bleiben können. Besonders bei schlechtem, stürmischem Wetter werde ich unter der Oberfläche des Wassers fahren, da in einer Tiefe von 75 Fuß bekanntlich vollständige Stille herrscht. Im unteren Theil der Yacht befindet sich die Wasserbehälter, die gefüllt werden können und ermöglichen, in verschiedenen Tiefen zu fahren. An Bord wird alles durch Elektricität geregelt, die auch die Wasserbehälter leert, so daß ich an der Oberfläche kommen kann. An der Hinterseite des Schiffes befindet sich eine Zelle, deren Seiten Kristallplatten sind. Diese enthalten einen starken elektrischen Scheinwerfer, der das Meer auf einige Entfernung hervorleuchtet. Die Kristallplatten sind sehr dünn, um dem Druck des Wassers zu widerstehen, und auch mein Salon wird solche Platten erhalten. Außer dem Mannschaftsraum habe ich eine Bibliothek, ein Schimmer, eine elektrische Küche, zwei Schlafzimmer, einen Vorraum unter der Küche und ein Badezimmer. Als Beleuchtung dienen elektrische Bogenlampen. Eine Plattform auf Deck läßt mich durch ein Geländer absondern, so daß ich mich sonnen kann, wenn ich wieder an die Oberfläche komme. Ich beabsichtige, im nächsten Winter meine Reise mit der Festeigung des Mittelmeeres und der Gegend der griechischen Inseln zu beginnen, dann will ich die ganze Küste Shriens und Egyptens und den Bosporus aufsuchen. Dieses unterseesische Fahrzeug soll mein Heim werden."

Wo die komplizierten Maschinenräume, die solche unterseesischen Boote haben müssen, angebracht werden, wird nicht angegeben. Es ist überhaupt fraglich, ob ein solches Unterseeboot so gebaut werden kann, daß es unter Wasser tauglich ist. Auch war man bisher immer der Meinung, daß ein längeres Leben unter der Oberfläche des Wassers die Gesundheit schädigt. Andernfalls hat freilich auch der Amerikaner Holland, der Erfinder eines brauchbaren Unterseeboots, längst ein Zukunftsbild entworfen, in dem er annahm, daß besonders für längere Strecken das Unterseeboot allein noch Verwendung finden würde.

Das Budget des Papstes.

Obgleich eine bestimmte Angabe der Einnahmen im Batitan nicht zu erlangen ist, so ist es doch nicht schwer, aus einer Reihe bekannter Thatsachen eine ziemlich genaue Vorstellung von dem päpstlichen Budget zu gewinnen. Während des Jahres 1900 war das Einkommen des Papstes in der That fastlich. Die päpstlichen Einnahmen vermehrten sich um volle \$1,500,000. Sein Einkommen schwankte während seines 25jährigen Pontifikats zwischen \$2,400,000 und \$3,750,000 jährlich; seit Leo XIII. Papst ist, sind über \$75,000,000 durch seine Hände gegangen. Der größte Theil des päpstlichen Einkommens röhrt aus dem "Peterspfennig" her. In der Regel beträgt er die Hälfte der im Vorjahr eingenommenen Summen, aber das "Heilige Jahr" hat das große Anwachsen der Einnahmen aus diesem Fonds veranlaßt. Außer dem Peterspfennig bringen Grundsatz und verschiedenartig angelegte Summen ein großes Einkommen. Nach zuverlässigen Schätzungen befand das Einkommen des Papstes im vorigen Jahr aus: Einkommen von Grundsatz in Italien und außerhalb \$175,000, Einkommen aus angelegten Wertpapieren \$1,200,000, besondere Geschenke und Gaben \$500,000, Peterspfennig \$2,500,000, zusammen \$4,375,000. Diesem fürstlichen Einkommen muß man aber die Ausgaben des Batitans gegenüberstellen. Der Batitan ist der größte Palast der Welt. Er besteht aus 11,000 besonderen Räumen, er umschließt viele Hallen, Gallerien, Kapellen, Korridore, acht große Treppen und 200 kleinere, eine ungeheure

Bibliothek, einen schönen Garten und zwanzig Höfe. Der päpstliche Hof und das Gefolge besteht aus 1200 Personen, eingerichtet die Kammerherren, Haushälter, Privatsekretäre, Diener, Kürschner etc. und die päpstliche Armee. Leo XIII. Ausgaben betragen aber trotzdem nicht \$4,375,000. Sie bestehen hauptsächlich aus Gehältern und Haushaltungskosten. Die Gehälter und Lohnen belaufen sich auf \$300,000 jährlich, die der Battalangarden und Garde \$19,500. Die päpstlichen Dienner, die Bibliothek, das Museum, die Gallerien, die Haushaltungs- und persönlichen Ausgaben erfordern einen weiteren Aufwand von \$250,000. \$150,000 werden jährlich für Wohltätigkeitszwecke gegeben; wie Reparaturen der Peterskirche im Jahre 1900 kosteten weitere \$150,000. Im Ganzen ist jährlich eine Summe von etwa \$1,000,000 erforderlich, um den Papst zu erhalten. Wenn man diese schon hohe Summe annimmt, bleibt als Einkommen des Heiligen Jahres \$3,375,000 in der päpstlichen Schatzkammer. Alle dem Papste gemachten Schenkungen und Gaben sind sein persönliches Eigentum, und er hat die absolute Selbständigkeit bestimmt darüber. Die aus Kapitalsanlagen stiehenden Einfüsse sind sehr groß und hauptsächlich das Ergebnis der weiten Finanzwirtschaft unter der Regierung des jetzigen Papstes. Seit 1883 soll der Heilige Vater in manchen Jahren \$3,000,000 angelegt haben. Merkwürdig genug, daß meiste Geld ist in britischen Papieren angelegt, und das daraus hervorruhende Einkommen erreicht eine sehr respektable Höhe. In Rom genieht Leo XIII. einen großen Ruf als Finanzmann. Er ist äußerst sparsam. Der Verlust der weltlichen Macht im Jahre 1870, die ständige Abnahme der Einnahmen des heiligen Stuhls, die Ungeheuerlichkeit des Peterspfennigs und die ungemeinen Ausgaben des Battanischen Königs, während dessen der Papst Befestigung und Restosetzung fast jeden Bischof der Welt zu bezahlen hatte, führte zur Schaffung eines Contingentfonds, der jetzt \$300,000,000 beträgt. Die Art, wie der Papst das riesige Einkommen anlegt, ist interessant. Erst nach Bezahlung der Ausgaben des Battitans wird der Überschuss in Obligationen und Pfandbriefen angelegt. Ein- oder zweimal jährlich besucht sein Privatschatz- und Restosetzer Mgr del Val oder ein Prälat, in den er großes Vertrauen setzt, und der Papst verleiht ihm die Gürtel, die Gouverneur des Einkommens ist. Dann zum Regligem-Hemd passen Hosenträger wenig und zur Sommer-Hemdbluse noch weniger; in manchen Kreisen will man ja bekanntlich die letzteren für Männer und nur unter der Bedingung dulden, daß keine Hosenträger in Verbindung mit ihr getragen werden. Da muß denn der Gürtel erhalten; aber der ist nicht für Jeden geeignet oder angenehm.

Wer nicht ziemlich schwand gebaut ist, seinen Gürtel eng zusammenziehen muß, fühlt sich jedenfalls recht unbehaglich darin. Comfortables und sogar weniger schwäbisch, als ein eng zusammengenötiger Gürtel, ist ein leicht anpassendes Schnürleibchen, das die Taille gerade genau einhält, um einen Gürtel erträglich zu machen, wenn ein solcher nicht zu entheben ist. Dazu kommt noch, daß heuer ein Art Koffer und Sac-Ride modisch geworden ist, welche ebenfalls das Tragen von Corsets dermaßen beginnen, daß manche Schneider ihre Kunden, die sich solche Kleidungsstücke bestellt haben, bevor besserer Paßarbeit zum Corsetmacher schicken, oder sich direkt an diesen wenden. Manche Corset-Firmen deuten ernstlich daran, einen beträchtlichen Posten Corsets ausschließlich für Männer-Gebrauch anzuertigen, mit der Schnür-Vorrichtung vornan, und mit weniger Rippen, als Corsette für Evasträder haben, und nur solche von Silchein. Im Allgemeinen ist es leichter, ein Corset für einen Männerkörper passend zu machen, als für einen Frauenkörper!

So ganz mit einem Mal ist diese Liebhaberei übrigens nicht gekommen; aber es war früher doch nur auf einzelne Individuen beschränkt. Außer Schauspielern, liegen sich auch manche unserer verehrten, in den letzten Zeiten so häufig genannten Cabaret in aller Stille Schnürleibchen machen, wie dies auch bei manchen jungen Militärs in europäischen Ländern vorkommt. Sonst aber pflegte sich früher nur der dort ein Sonderling der gleichen anzulegen. Einmal mehr wurden Männer-Schnürleibchen schon in Verbindung mit der weiteren Verbreitung des Frack-Rodes gelegentlich begegnet, — aber ein eigentlicher "Bum" scheint erst infolge der oben erwähnten Umstände zu entstehen.

Weit verbreitet ist natürlich noch inner das Gefüll, daß es für Männer unbedingt etwas Weibliches sei, ein Corset zu tragen, und auch die Liebhaber des legeren scheinen meistens noch unter dem Einfluß dieser Meinung zu stehen. Aber es erscheint teilweise gewiß, daß diese Ansicht sich beständig behaupten wird. Man denkt daran, wie stark sich schon die geschlechts trennenden Begriffe hinsichtlich Hemdblusen, Hosenträger und s. v. ver-schoben haben! Wenn die betr. Geschäftsfreunde nicht etwas zu dikt auftragen, so werden sehr bald Männer-Corsette hundertweise, statt nur duzentweise verkauft werden.

Als Eurofist mag schließlich noch ein Mann in Arizona erwähnt sein — der Name ist natürlich nicht erblich — der sich, wie eine Firma positiv versichert, jährlich seine acht bis zehn Schnürleibchen bestellt, und zwar jedesmal engere, als die vorigen waren, und ein schönes Stück Geld dafür zahlt. Na, offensichtlich kriegt der grimmige "Arizona Ritter" dieser Entarteten niemals in die Klauen.

Der eben begangene ferbische Bauernführer Rano Tafischi ist von einem tragischen Schicksal ereilt worden. Auf der Durchreise nach Batitana wurde Tafischi in Gettina von Dolchstichen und wollte sich in der Nacht von einem hohen Berge in die Tiefe stürzen, er blieb aber an einem steilen Felsen hängen. Infolgedessen wurde er gerettet und dann unter dem Geleite zweier Landsleute nach Belgrad gebracht.

Männer in Schnürleibchen.

Manche mögen mit Staunen die Ankündigung einschlägiger Geschäftskreise vernehmen, daß die Nachfrage nach Schnürleibchen oder Corsets in amerikanischen Männerkreisen, und zwar für eigenen Bedarf, in beständigem Zunehmen sei. Und nicht blos aus dem "verweichlichten" Osten gehen diese Nachfrage kommen, sondern aus allen Landesteilen, sogar aus solchen, welche die Grenze - Periode noch nicht lange hinter sich haben und von Eltern immer noch als "halbwild" angesehen werden.

Eigene Corsette waren zwar auch früher ab und zu bei uns für Herren der Schönheit begehrt worden, neben vielen, welche von den Kronen der Schöpfung verlangt wurden. Inveb waren die ersten beinahe ausschließlich für Schauspieler bestimmt und gehörten lediglich zum Zubehör ihrer Kunst. Jetzt aber soll, und sogar ziemlich rasch, eine wirkliche Männer-Nachfrage nach Corsetten hierzulande in Gang kommen, wenngleich sie eine verschämte ist und wohl noch einige Zeit bleiben wird.

Mit welchen Umständen läßt sich diese Erscheinung wohl in Verbindung bringen? In Geschäftskreisen, die mit diesem Artikel schöpferisch zu thun haben, wird diese Frage folgendermaßen beantwortet:

„Solch in der vorigen Saison das Regligem-Hemd für Männer so richtig populär wurde, und die rodförmige Hemdbluse oder „Shirtwaist“ für Männer als erste Frage am Horizont aufzutreten begann, so machte sich auch eine entschiedene Junahne im Begehr nach Männer-Corsetten bestimmt und dieelbe tritt heuer noch stärker hervor. Denn zum Regligem-Hemd passen Hosenträger wenig und zur Sommer-Hemdbluse noch weniger; in manchen Kreisen will man ja bekanntlich die letzteren für Männer und nur unter der Bedingung dulden, daß keine Hosenträger in Verbindung mit ihr getragen werden. Da muß denn der Gürtel erhalten; aber der ist nicht für Jeden geeignet oder angenehm.

Wer nicht ziemlich schwand gebaut ist, seinen Gürtel eng zusammenziehen muß, fühlt sich jedenfalls recht unbehaglich darin. Comfortables und sogar weniger schwäbisch, als ein eng zusammengenötiger Gürtel, ist ein leicht anpassendes Schnürleibchen, das die Taille gerade genau einhält, um einen Gürtel erträglich zu machen, wenn ein solcher nicht zu entheben ist. Dazu kommt noch, daß heuer ein Art Koffer und Sac-Ride modisch geworden ist, welche ebenfalls das Tragen von Corsets dermaßen beginnen, daß manche Schneider ihre Kunden, die sich solche Kleidungsstücke bestellt haben, bevor besserer Paßarbeit zum Corsetmacher schicken, oder sich direkt an diesen wenden. Manche Corset-Firmen deuten ernstlich daran, einen beträchtlichen Posten Corsets ausschließlich für Männer-Gebrauch anzuertigen, mit der Schnür-Vorrichtung vornan, und mit weniger Rippen, als Corsette für Evasträder haben, und nur solche von Silchein. Im Allgemeinen ist es leichter, ein Corset für einen Männerkörper passend zu machen, als für einen Frauenkörper!

So ganz mit einem Mal ist diese Liebhaberei übrigens nicht gekommen; aber es war früher doch nur auf einzelne Individuen beschränkt. Außer Schauspielern, liegen sich auch manche unserer verehrten, in den letzten Zeiten so häufig genannten Cabaret in aller Stille Schnürleibchen machen, wie dies auch bei manchen jungen Militärs in europäischen Ländern vorkommt. Sonst aber pflegte sich früher nur der dort ein Sonderling der gleichen anzulegen. Einmal mehr wurden Männer-Schnürleibchen schon in Verbindung mit der weiteren Verbreitung des Frack-Rodes gelegentlich begegnet, — aber ein eigentlicher "Bum" scheint erst infolge der oben erwähnten Umstände zu entstehen.

Weit verbreitet ist natürlich noch inner das Gefüll, daß es für Männer unbedingt etwas Weibliches sei, ein Corset zu tragen, und auch die Liebhaber des legeren scheinen meistens noch unter dem Einfluß dieser Meinung zu stehen. Aber es erscheint teilweise gewiß, daß diese Ansicht sich beständig behaupten wird. Man denkt daran, wie stark sich schon die geschlechts trennenden Begriffe hinsichtlich Hemdblusen, Hosenträger und s. v. ver-schoben haben! Wenn die betr. Geschäftsfreunde nicht etwas zu dikt auftragen, so werden sehr bald Männer-Corsette hundertweise, statt nur duzentweise verkauft werden.

Als Eurofist mag schließlich noch ein Mann in Arizona erwähnt sein — der Name ist natürlich nicht erblich — der sich, wie eine Firma positiv versichert, jährlich seine acht bis zehn Schnürleibchen bestellt, und zwar jedesmal engere, als die vorigen waren, und ein schönes Stück Geld dafür zahlt. Na, offensichtlich kriegt der grimmige "Arizona Ritter" dieser Entarteten niemals in die Klauen.

Der 25jährige Taglöhner Wottabia in Bildmann ermordete seine greise Mutter mit einer Steile, weil sie seine Heirath mit einer 20 Jahre älteren, in schlechtem Aufse stehenden Frau nicht zugeben wollte. Die alte Frau hatte nicht weniger als 102 Groschen und 10 Pfennige vom eigenen Sohne erhalten.

Täglicher Markt-Bericht.

Texas Oil Aktien.

Beaumont, Texas, und bei Moeller & Davidson, Staatsagenten, Zimmer 37-38 Lombard Gebäude, Indianapolis 8, Ind., eingetragen sind. Moeller & Davidson nehmen Aufträge für Aktien zu den verlangten Preisen, wie folgt, entgegen:

Wirtschaft	Anteilzial